

Presseinformation

Unselige Tradition in Weeze: früher Atombomben-Stützpunkt - demnächst Produktion von Atombombern

Ablehnend steht die **Deutsche Friedensgesellschaft- Vereinigte Kriegsdienstgegner (DFG-VK) NRW** den aktuellen Pläne von Rheinmetall gegenüber, im niederrheinischen Weeze Rumpfteile für den neuen Kampfbomber F35-A zu fertigen. Der Bomber, von der US-amerikanischen Rüstungsschmiede Lockheed Martin entwickelt, ist ein Bomber mit „Tarnkappenfunktion“, der eine neue Generation von präzise lenkbaren amerikanischen Atombomben unbemerkt vom gegnerischen Radar ins Ziel fliegen soll. Von den geplanten 400 Exemplaren hat die Bundesregierung 35 Stück für die Bundeswehr zum vorläufigen Preis von 8,3 Milliarden € bestellt. Im Rahmen der sogenannten „nuklearen Teilhabe“ der NATO werden diese Bomber samt neuer US-Atombomben in den Niederlanden (im nur 30 Kilometer von Kleve entfernten Volkel), in Belgien (im 60 km von Mönchengladbach entfernten Kleine Brogel) und in Deutschland auf dem Stützpunkt Büchel in der Eifel stationiert.

Mit der Produktion würde eine unselige Tradition der Atomwaffen in Weeze neu aufgenommen: Hier waren bis Mitte der neunziger Jahre britische Atombomber mit den zugehörigen Atombomben stationiert.

Vor Ort soll die Bevölkerung mit der Aussicht auf ein paar hundert Arbeitsplätze geködert werden. Doch zu welchem Preis: Ob Bombenlieferungen an Saudi Arabien für den Krieg im Jemen, ob Kampfpanzer an die Türkei für Einsätze gegen die kurdische Bevölkerung, ob ein Gefechtsübungszentrum an Russland zum Training für den Angriff auf die Ukraine, ob schwere Waffensysteme an die ukrainische Armee zur Rückeroberung der russisch besetzten Gebiete: mit Tod und Leid unzähliger Menschen durch Rüstungsexporte und durch die gewaltig gesteigerten Rüstungsaufträge unserer Regierung: Rheinmetall gehört zu den Kriegsgewinnlern und macht aktuell Rekordgewinne.

NATO und Russland versuchen wie in Zeiten des „Kalten Krieges“ in einem neuen Rüstungswettlauf durch Hightech-Waffensysteme jeweils Überlegenheit zu erreichen, einen Krieg auch mit Atomwaffen gewinnbar zu machen. Durch extrem kurze Vorwarnzeiten bei einem möglichen Angriff mit den neuen Waffensystemen steigt auch das Risiko eines „versehentlichen“ Atomkrieges. Sicherheit und Frieden durch Aufrüstung, durch immer mehr und gefährlichere Waffen? Ein Trugschluss, der die Bevölkerung schon jetzt mit der ungeheuren Steigerung der deutschen Rüstungsausgaben auf über 70 Milliarden € jährlich teuer zu stehen kommt. Dieses Geld fehlt beim Klimaschutz, beim Gesundheitswesen, bei Maßnahmen gegen die Armut. In diesen Bereichen könnten auch in Weeze Arbeitsplätze entstehen, die nicht mit der atomaren Bedrohung verbunden wären.

Mehr zum Thema Atomwaffen unter <http://nrw.dfg-vk.de/themen/atomwaffen.html>

Pressekontakt:

*DFG-VK NRW, Joachim Schramm, Braunschweiger Straße 22, 44145 Dortmund,
Telefon 0231-81 80 32, Mobil (auch während der Aktion) 0157/73729115,
dfg-vk.nrw@t-online.de*